

Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 7. Sonntag der Osterzeit Lj. C

Samstag/Sonntag, 31. Mai / 1. Juni 2025



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 281):

- 1) Also sprach beim Abendmahle Jesus als sein Testament: Seid geeint und liebt euch alle, dass mich diese Welt erkennt! Wie der Vater mich gesendet, eins mit mir, wie ich mit euch, gehet hin, mein Werk vollendet, eins zu sein in meinem Reich!
- 2) Seht, wie ich, der Herr euch liebe, liebt der Vater euch durch mich; wie mit euch Geduld ich übe, so erbarmt der Vater sich, dass ihr alle in mir bleibet, unter euch verbunden sein, aus dem Weinstock Reben treibet, Früchte bringt zur rechten Zeit!
- 3) Ich bin euer Weg geworden, der allein zum Heil euch führt, schloss euch auf des Himmels Pforten und bin euch der Gute Hirt. Bleibt in dem, was ich verkündet, was euch meine Kirche weist, dass die Liebe euch verbündet, bleibt geeint in meinem Geist!
- 4) Ich hab euch mein Wort gegeben, dass ihr meine Freunde seid, eines Glaubens seid im Leben, einer Hoffnung in der Zeit. Wie der Vater mich gekrönt, eins mit mir in Herrlichkeit, seid auch ihr, mit ihm versöhnet, herrlich, wenn ihr einig seid.

Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: AMEN

V: Gott, der uns Wegweiser in ein gelingendes Leben ist, er ist mit Euch allen.

A: Und mit Deinem Geiste.

Einführung:

Jesus hat die Seinen verlassen um bei Gott zu sein. Er traut ihnen zu, sein Werk weiter zu leben. Dafür ist ihnen ein Beistand verheißen. Für die Seinen war es eine Zeit der Unsicherheit, aber auch eine Zeit in der ihrer Gemeinschaft ein neuer Grund gelegt wurde. Darauf dürfen wir aufbauen und leben. Rufen wir zu ihm:

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du bist der Grund unserer Hoffnung. *Kyrie eleison.*

- Du bist die Kraft unserer Liebe. *Christe eleison.*
- Du bist das Ziel unseres Lebens. *Kyrie eleison.*

Überleitung zum Gloria:

Du schenkst uns Deine Barmherzigkeit, damit wir leben können. Nimm unseren Lobpreis entgegen:

Gloria (GL 169):

KV: Gloria, Ehre sei Gott und Friede den Menschen seiner Gnade. Gloria, Ehre sei Gott, er ist der Friede unter uns.

- 1) Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir rühmen dich und danken dir, denn groß ist deine Herrlichkeit! - KV
- 2) Herr, Jesus Christus, des Vaters Sohn, nimm an unser Gebet. Du nimmst hinweg die Schuld der Welt, erbarm dich unser, Gotteslamm. - KV
- 3) Denn du allein bist der Heilige, der Höchste, der Herr. Jesus Christus mit dem Heiligen Geist zur Ehre Gottes, des Vaters. – KV

Tagesgebet:

Gott,

wir bekennen, dass Jesus ganz in Dir lebt.

Lass uns immer wieder neu erfahren,

dass er dennoch in unserer Mitte ist,

und uns stärkt, alle Tage bis zum Ende dieser Zeit.

Darum bitten wir durch Christus.

unseren Bruder, Herrn und Gott,

der mit Dir und dem Heiligen Geist

lebt und Leben schenkt

in Zeit und Ewigkeit.

AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Mutig bekennt sich Stephanus zum Grund seiner Hoffnung. Und selbst im Sterben betet er noch für jene, die seine Botschaft vernichten wollen.

Erste Lesung (Apg 7,55-60):

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen blickte Stephanus, erfüllt vom Heiligen Geist, zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen

und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zu Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortgesang:

KV: Der HERR ist König,
er ist der Höchste über der ganzen Erde.

**Der Herr ist König: Es juble die Erde! *
Freuen sollen sich die vielen Inseln.
Rings um ihn her sind Wolken und Dunkel, *
Gerechtigkeit und Recht sind die Stützen seines
Thrones. - KV**

**Seine Gerechtigkeit verkünden die Himmel, *
seine Herrlichkeit schauen alle Völker.
Alle, die Bildern dienen, werden zuschanden, /
die sich der Götzen rühmen. *
Vor ihm werfen sich alle Götter nieder. - KV**

**Denn du, HERR, bist der Höchste über der ganzen
Erde, *
hoch erhaben bist du über alle Götter.
Freut euch am HERRN, ihr Gerechten, *
dankt seinem heiligen Namen! - KV**

Einführung zur zweiten Lesung:

Die Bilder der Offenbarung sind uns manchmal fremd. Aber sie laden ein, selbst die Vision unseres Lebens zu zeichnen und anzustreben.

Zweite Lesung (Offb 22,12-14.16-17.20):

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.
Ich, Johannes, hörte eine Stimme, die zu mir sprach: Siehe, ich komme bald und mit mir bringe ich den Lohn und ich werde jedem geben, was seinem Werk entspricht. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende. Selig, dir ihre Gewänder waschen: Sie haben Anteil am Baum des Lebens und sie werden durch die Tore in die Stadt eintreten können. Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt als Zeugen für das, was die Gemeinden betrifft. Ich bin dir Wurzel und der Stamm Davids, der strahlende Morgenstern. Der Geist und die Braut aber

sagen: Komm! Wer hört, der rufe: Komm! Wer durstig ist, der komme! Wer will, empfangen unentgeltlich das Wasser des Lebens! Er, der dies bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. – Amen. Komm, Herr Jesus!

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:

GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen:

So spricht der Herr: Ich lasse euch nicht als Waisen zurück. Ich komme zu euch. Dann wird euer Herz sich freuen.

GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Joh 17,20-26):

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.
In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und betete: Heiliger Vater, ich bitte nicht nur für diese hier, sondern auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du mich geliebt hast. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Grundlegung der Welt. Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Hallelujaruf:

GL 176,1 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:

Die Wochen zwischen Ostern und Pfingsten, dem Fest der Auferstehung und dem Fest, an dem die Begeisterung über die Botschaft Jesu seinen Lauf nahm, sind eine Zeit der Ermutigung einen Auf-

bruch zu wagen: für den Glauben, für die Gemeinschaft der Glaubenden, für eine Welt, in der das Reich Gottes sichtbar und spürbar werden soll. Die heutigen Schrifttexte sind dafür eine gute Wegweisung, die jede und jeden von uns in die Pflicht nimmt.

Stephanus ist von der Gemeinde zum Diakon gewählt worden. Seine Aufgabe ist es, sich um die Armen und Witwen, Waisen und wenig Angesehenen der Gemeinde zu kümmern. Ihnen soll er nicht nur helfen, sondern auch Gesicht und Stimme geben, damit sie in der Geschäftigkeit des Alltags nicht übersehen werden. Es ist ein unverzichtbarer, aber wenig sichtbarer Dienst, den Stephanus mit sechs anderen Gemeindemitgliedern ausübt.

Bekanntheit erlangt er aber vor allem durch die Art und Weise, WIE er diesen Dienst ausübt. Es ist für ihn kein Job, den er erledigt, sondern eine Herzensaufgabe, die in seinem Glauben und in seiner Hoffnung ihren Ursprung hat. Die Botschaft, dass Jesus von den Toten auferstanden ist und das Leid überwunden hat, treibt ihn an, gerade den Menschen, die ihm anvertraut sind, die Überwindung von Leiden zu ermöglichen und die Fülle des Lebens zu spüren.

Und er tut das nicht nur in der Tat, sondern auch, wenn er dazu herausgefordert ist, im mutigen und bekennenden Wort. Jene, die lieber die Unterschiede zwischen den Menschen festschreiben, weil sie selbst auf der Gewinnerseite stehen, versuchen ihn mundtot zu machen. Aber selbst dann hört er nicht auf, standhaft und klar seinen Glauben zu bezeugen.

Damit ist er ein erster Wegweiser für uns: Viel Gutes geschieht, ohne dass die Menschen den Grund dafür kennen und sehen die Botschaft Jesu nur als Anleitung für ein besseres soziales Miteinander. Stephanus zeigt uns, dass wir mutig von unseren persönlichen Erfahrungen mit Jesus erzählen müssen. Denn es geht um ihn und um seinen Willen, dass alle das Leben in Fülle haben. Und davon müssen wir auch erzählen!

Der Seher von Patmos, wie der Autor der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, genannt wird, hat Visionen. Sie passen von ihren Bildern nicht mehr in die Vorstellungswelt unserer Zeit. Aber damals, als sie aufgeschrieben wurden, waren sie für die Christen in der ersten Verfolgungswelle eine Botschaft, die sie getröstet und aufgerichtet hat. Menschen fügen einander viel Leid zu. Man-

ches geschieht aus Angst vor Macht- oder Bedeutungsverlust, manches aus Unwissenheit oder Rechthaberei, manchem Leid liegt auch gefährlicher Fanatismus zugrunde.

Das muss man wissen, um diese Visionen nicht als Märchen abzutun, sondern als eine Wirklichkeit zu sehen. Ungeschönt wird zunächst berichtet, was den einzelnen christlichen Gemeinden bevorsteht: Angriffe von innen und von außen, Versuche, die Gemeinden zu schwächen, indem sie gespalten oder Einzelne vertrieben werden, aber auch Unglücke und Katastrophen bleiben nicht aus. All das kann auch Gott nicht verhindern, weil er seiner Schöpfung die Freiheit geschenkt hat. Aber Gott zeigt uns auch auf, welches Ziel er für die Welt und die Menschen bereithält. Dafür lockt er immer wieder neu und wirbt um uns, mit ihm zusammen an der Verwirklichung dieses Ziels zu arbeiten.

Damit ist ein zweiter Wegweiser für uns aufgestellt: In all den Rückgängen, die wir als christliche Gemeinden in unserer Region aushalten müssen, müssen wir an der Botschaft vom Ziel der Schöpfung festhalten. Diese Vision ist uns in der Taufe schon ins Herz gelegt worden. Sie zu ergründen und zu beschreiben und uns gegenseitig darin zu stärken, ist uns aufgetragen.

Im Evangelium wird Jesus eine Grunderfahrung der ersten Christengemeinde als Gebet in den Mund gelegt: die Einheit unter denen, die Christus nachfolgen! Für die ersten Christinnen und Christen war das eine weithin sichtbare Botschaft und – so würden wir heute sagen – das Erfolgsrezept. Die Glaubenswege der Einzelnen, die äußeren Riten und Ausdrucksformen, die Persönlichkeiten und Führungsfiguren, die gesellschaftlichen Gruppen aus denen sie stammten, waren so verschiedenen, wie es sie auch heute noch sind. Das ist die Vielfalt, die Gott schon in seine Schöpfung gelegt hat und die auch jene, die ihn im Leben bezeugen, zeigen dürfen.

Aber das ändert nichts am Bestreben eins zu sein in Christus. Er ist der Dreh- und Angelpunkt, die Mitte und das Ziel der Gemeinde. Sie dürfen sich gegenseitig lassen, wie sie sind, sich an der Verschiedenheit freuen und diese auch pflegen – aber sie sind eine Einheit, die weder von innen, noch von außen zerstört werden kann. Diese Gemeinschaft, diese Liebe, dieser Umgang miteinander hat beeindruckt, war anziehend und ist Gesprächsstoff in Jerusalem

Und das ist der dritte Wegweiser dieses Sonntags: Die Einheit untereinander ist das höchste Gut, das

wir immer anstreben müssen. Wir sind verschieden. Wir haben unterschiedliche Interessen, Ideen und Vorstellungen. Aber das darf uns nicht auseinanderbringen. Wie Gott in sich eins ist und sich doch verschieden offenbart, so sollen auch wir eins sein. In einer so zerrissenen Welt wie heute wäre das wohl das beeindruckendste und wichtigste Signal, das von uns Christinnen und Christen ausgehen muss. Eins zu sein im Herzen, trotz aller Unterschiede.

Mutig Zeugnis von unseren Erfahrungen mit Gott geben; an der Vision einer Welt, in der alle Leben in Fülle haben, festzuhalten und daran zu arbeiten und der Welt von heute das Zeugnis der inneren Einheit trotz aller Verschiedenheit nicht schuldig zu bleiben – das ist uns aufgetragen. Von Gott und für die Menschen von heute. Gottes Geist ist uns dafür verheißen. Er lässt uns nicht allein, sondern ist in allem unsere Orientierung und unsere Kraftquelle.

Amen!

Glaubensbekenntnis: **gebetet**

Fürbitten:

Jesus Christus steht uns bei bis zum Ende dieser Welt. Ihn bitten wir:

- Für die Christinnen und Christen unserer Zeit, die ihre Erfahrung mit Dir in Wort und Tat verkünden: um Kraft und Deinen Beistand!
A: Wir bitten Dich erhöre uns!
- Für unseren neuen Papst Leo und alle, die mit ihm zusammen unsere Kirche leiten: um Mut und Deinen Beistand!
- Für die Politikerinnen und Politiker hier und weltweit, die sich um gute Wege in die Zukunft mühen: um Weisheit und Deinen Beistand!
- Für die Armen und Schwachen und all jene, deren Not oft nicht beachtet oder gesehen wird: um Hilfe von Menschen und Deinen Beistand!
- Für die Mitarbeitenden von Hilfsorganisationen, die für andere da sind: um Treue und Deinen Beistand!
- Für jene, die um liebe Menschen trauern und für jene, die ihnen beistehen: um Trost und Deinen Beistand!

Denn Du bist da, heute und alle Tage bis in Ewigkeit. AMEN.

Lied (GL 479):

- 1) Eine große Stadt ersteht, die vom Himmel niergeht in die Erdenzeit. Mond und Sonne braucht sie nicht; Jesus Christus ist ihr Licht, ihre Herrlichkeit.
- 2) Durch dein Tor lass uns herein und in dir geboren sein, dass uns Gott erkennt. Lass herein, die draußen sind; Gott heißt Tochter, Sohn und Kind, wer dich Mutter nennt.
- 3) Dank dem Vater, der uns zieht durch den Geist, der in dir glüht; Dank sei Jesus Christ, der durch seines Kreuzes Kraft uns zum Gottesvolk erschafft, das unsterblich ist.

Einleitung zum Vater unser:

V: Um das Sichtbarwerden des Reiches Gottes bitten wir mit Jesu Worten:

A: *Vater unser ...*

Einleitung zum Friedensgruß:

P: Um die Kraft, den Frieden zu empfangen und zu leben bitten wir:

Herr Jesus Christus, erfülle uns und alle Menschen mit Deinem Frieden.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

Zeugnis für Christus

geben nicht die Lehrer der Theologie
die Verwalter bestimmter Ämter
oder die guten Rednerinnen und Redner

Zeugnis für Christus gibt

wer den Mut hat

da zu sein,

wenn andere mich brauchen

auszuscheren,

wenn andere die Menschlichkeit verraten

und einzuladen

wo andere ausschließen

Danklied (GL 384):

- 1) Hoch sei gepriesen unser Gott, der heimgesucht sein Volk in Treue; der uns erlöst aus Schuld und Not, auf dass sein Heil das Herz erfreue. Aus Davids Stamm hat er erweckt den Retter, den er uns verheißen, dass uns der Feinde Hass nicht schreckt und wir in Freiheit ihn lobpreisen.
- 2) Hoch sei gepriesen unser Herr, der uns erwiesen sein Erbarmen, der seinen Bund von alters her auf ewig stiftet mit uns Armen: Dass wir, von aller Furcht befreit, gerecht und heilig vor

ihm leben, aufrecht ihm dienen allezeit und ihm allein die Ehre geben.

- 3) Hoch sei gepriesen unser Hirt, der uns mit seinen starken Armen den sichern Weg des Friedens führt durch seine Liebe, sein Erbarmen. Uns alle, die im finstern Tal in Nacht und Todesschatten gehen, hat heimgesucht mit seinem Strahl das Licht, der Aufgang aus den Höhen.

Schlussgebet:

Gott,
Du hast Christus zu Dir gerufen
und uns seinen Geist zugesagt
Lass die Begeisterung der ersten Stunde
in der Kirche wieder wachsen,
damit sie Deine Botschaft der Welt
glaubwürdig und kraftvoll verkündet.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder
und Herrn.
AMEN.

Segen:

P: Der Herr ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

P: Es segne und begleite Euch

der gute und treue Gott

+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*